

Qualifizierung für Inklusion

Online-Zeitschrift zur Forschung über Aus-, Fort- und Weiterbildung pädagogischer Fachkräfte

Call for Papers: Themenschwerpunkt "Pädagogische Fachlichkeit"

Im Rahmen des Diskurses zum Thema Inklusion wird regelmäßig problematisiert, dass Inklusion eine Herausforderung für diejenigen darstellt, die im Bildungssystem Handlungsverantwortung übernehmen. Dies zeigt sich exemplarisch auch in der Ausschreibung der Förderlinie des BMBF zur „Qualifizierung der pädagogischen Fachkräfte für inklusive Bildung“, in der von „nachhaltig veränderten Anforderungen an pädagogische Fachkräfte“ ausgegangen wurde. Eine inklusive Bildung, die von Fachkräften in den unterschiedlichen Bildungsbereichen ermöglicht werden soll, stellt dabei vordergründig eine Herausforderung im Umgang mit Heterogenität dar. Damit einher gehen weitere Themenfelder, die mit dem Anspruch inklusiver Bildung verbunden werden, wie Interdisziplinarität und Kooperation, die Gestaltung des Ein-/Ausschlusses in pädagogische Institutionen und Angebote oder auch die Entwicklung von inklusionsspezifischen didaktischen Modellen.

Mit dem zweiten Call for Papers der *Qualifizierung für Inklusion* möchten wir dazu auffordern, an einer theoretischen und empirischen Klärung des Verständnisses „pädagogischer Fachlichkeit“ mitzuarbeiten. Dabei soll es insbesondere um die Frage gehen, ob aus den spezifischen Anforderungen inklusiver pädagogischer Settings Möglichkeiten resultieren, ältere theoretische Ansätze zu professionellem (Experten-)Wissen von Bromme (1992), zu pädagogischer Professionalität (Helsper & Combe 1996) oder zu professioneller Kompetenz (Baumert & Kunter 2006) weiterzuentwickeln.

Im Rahmen des Themenschwerpunkts „Pädagogische Fachlichkeit“ sollen daher Beiträge versammelt werden, die aus unterschiedlichen fachlichen und methodologischen Perspektiven den folgenden Fragen nachgehen:

- Wie lässt sich pädagogische Fachlichkeit für inklusive Bildung theoretisch beschreiben?
- Welches Wissen, welche Kompetenzen, Fähigkeiten, welche Antinomien usw. werden mit den entsprechenden Konzeptualisierungen auf Seiten der professionell Tätigen verbunden?
- Welche methodologischen Rahmungen liegen Forschungsvorhaben zugrunde, mit denen pädagogischer Fachlichkeit empirisch nachgegangen wird?
- Wie schlagen sich theoretische Konzeptionalisierungen und empirische Forschungsergebnisse zu pädagogischer Fachlichkeit in der Gestaltung von Aus-, Fort- und Weiterbildungsangeboten nieder?
- Welche aktuellen, die Anforderungen inklusiver Settings berücksichtigende Forschungsergebnisse können zu einem differenzierteren Verständnis pädagogischer Fachlichkeit und zu den Erfordernissen einer Qualifizierung pädagogischer Fachkräfte beitragen?

Die Einreichung eines Beitrags erfolgt ausschließlich über die Online-Plattform www.qfi-oz.de. Alle Beiträge sind gemäß der dort formulierten Autor*innenhinweise vorzubereiten und sollten eine Länge von 50.000 Zeichen inkl. Leerzeichen und Literatur (ca. 15 Seiten) nicht überschreiten.

Vorrangig werden deutschsprachige Beiträge publiziert, Beiträge in weiteren Sprachen sind jedoch in bestimmten Fällen möglich und erwünscht. Bitte kontaktieren Sie in einem solchen Fall vor Einreichung die Redaktion (gfi-oz@uni-frankfurt.de).

Alle Einreichungen werden einem double-blind-Begutachtungsverfahren unterzogen.

Das Erscheinen der Ausgabe ist geplant für Winter 2019/20, die Frist für die Beitragseinreichung endet am 15.09.2019.

Literatur

Baumert, J. & Kunter, M. (2006). Stichwort: Professionelle Kompetenz von Lehrkräften. Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 9(4), 469–520.

Bromme, R. (1992): Der Lehrer als Experte. Zur Psychologie des professionellen Wissens. Bern: Huber

Helsper, W. & Combe, A. (Hg.) (1996): Pädagogische Professionalität. Untersuchungen zum Typus pädagogischen Handelns. Untersuchungen zum Typus pädagogischen Handelns. Frankfurt am Main: Suhrkamp.